



- Graue Farben
- Grey Colors
- Colori grigi

esogetics GmbH
Hildastraße 8
D-76646 Bruchsal
Tel +49 (0)7251-8001-0
Fax +49 (0)7251-8001-55
info-de@esogetics.com
www.esogetics.com

Die grauen Felder der Esoetik

Nach langer Erfahrung mit der »Farbpunktur«, den sieben spektralen und den vier Seele-Geist-Farben, den Erfolgen bei den unterschiedlichsten Erkrankungen konnte Peter Mandel erkennen, dass die Wirkungsweise des Lichtes und der Farben eine gemeinsame Quelle haben müssen. Jetzt erinnerte Peter Mandel sich an die intensive Schulung, welche er durch Prof. Heuss erfahren hatte. Heuss nannte seine Philosophie:

»Die Geburt der Farben aus der Begegnung von Licht und Finsternis«

(siehe www.esoetics.com)

Unabhängig von der Philosophie ist die Erklärung von »Grau« aus physikalischer Sicht wichtig. Prof. Dr. F. A. Popp schrieb folgenden Text:

»Grau ist aus physikalischer Sicht letztendlich eine Eigenschaft, die unabhängig von der Wellenlänge besteht. Schwarz ist ideale Absorption für alle Farben, Weiß die ideale Reflexion für alle Farben. Grau ist jede dazwischenliegende Aufnahme und Rückstreuung von elektromagnetischen Wellen, soweit sie von der Wellenlänge unabhängig bleiben. Hierbei ist es interessant, dass Grau nicht einfach durch Überlagerung von Weiß und Schwarz herzustellen ist. Stets wird die Interferenz aller Wellenlängen in einem solchen Maße vorausgesetzt, dass eine wellenlängenunabhängige Reflexion mit geringerer Effizienz als die von Weiß und gleichzeitig eine wellenlängenunabhängige Absorption mit geringerer Effizienz als die von Schwarz entsteht.«

So weit Prof. Dr. F. A. Popp. Seitdem wir in der Praxis mit den grauen Feldern experimentierten, ist uns klar, dass sowohl die Philosophie als auch die Physik, die therapeutischen Reflexe und vor allem die Wirkungsweise der »Graubestrahlung« nicht erklären konnten. Es war also notwendig, eine Arbeitshypothese zu erstellen.

1. Die grauen Felder sind vergleichbar mit übergeordneten Informationsmustern. Diese »Muster« verantworten die Dynamik der zugeordneten Systeme und Reflexfelder.
2. »Grau« strahlt nicht, sondern es ist die Geburtsstätte des Lichtes, der Farben und - wie wir heute vermuten - darüber hinaus der Indikator aller Lebensvorgänge.
3. Wenn das graue Feld existent ist, so musste die Berührung eines definierten Feldes reflektorisch in Bezug zu den Funktionen des zugeordneten Systems stehen.
4. Da »Grau« nicht strahlt, kann auf der üblichen Weise kein Informationstransfer erfolgen. Es musste sich um einen anderen Mechanismus handeln.
5. Wenn dieses »graue Muster« im Menschen existent ist, so kann es nur auf der Vorstellung einer vorhandenen »Supraleitung« erreicht werden.
6. Der Blick in einen Spiegel kann diese Frage zumindest hypothetisch beantworten. Wenn man vor dem Spiegel die Augen geschlossen hält, sieht man sich nicht. Dies ist vergleichbar mit einem »Muster«, welches stumm ist und die Augen vor dem, »was ist«, verschließt. Öffnet man die Augen, so kann man ohne Zeitverlust die Konturen erkennen. Auch kann man

dann beobachten, welche Belastungsszenarien sich während der »Zeit der geschlossenen Augen« ergeben haben.

Übertragen wir diese - zugegebenermaßen einfache - Erklärung auf Zentren der Körperoberfläche, so würde dies bedeuten, dass es übergeordnete Reflexbereiche auf der Haut gibt. Diese Zentren würden im Krankheitsfall »die Augen geschlossen« halten und damit den Funktionen von Zellen, Organen und Systemen keine regulierenden Informationen geben.

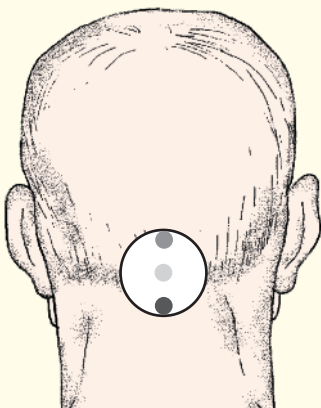
Wenn wir davon ausgehen, dass das graue Muster auf herkömmlicher Basis eben nicht strahlt, weil es keine definierte Wellenlänge besitzt so kann das graue Feld auch keine Informationen weitergeben.

Ein mögliche Erklärung könnte sein, dass innerhalb des Körpers »Supraleitungen« existent sind, welche eine unendlich große Leitfähigkeit besitzen. Diese ermöglichen bei der Berührung mit dem grauen Licht einen sprunghaften Transfer der gesamten Information des Feldes.

Damit können die blockierten Muster wieder aktiv werden und den Menschen aus seiner Therapieresistenz befreien.

Die beiden im folgenden Therapien sind beispielhaft für erfahrungsgemäss schnelle Reaktionen bei der Anwendung.

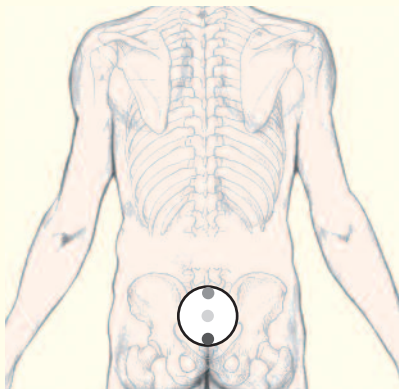
1. Graues Muster der Medulla oblongata



Lage: Oberhalb des Proc. Occipitalis in einer kleinen Mulde liegt der Mittelpunkt des grauen Medulla-Musters. Der Durchmesser beträgt drei Querfinger oder 5,1 cm (siehe Schablone auf der Innenseite des vorderen Umschlages).

Indikationen: Diese gehen weit über die Funktion der Medulla hinaus und erreichen besonders das Koordinationszentrum im Stammhirn sowie einen Teil der Funktionen des Kleinhirns. Bei allen therapieresistenten Belastungen in Bezug auf die Funktionen der oben genannten Systeme ist dieses spezifische Muster angezeigt. Adjuvans bei Systemerkrankungen.

2. Das spezifische Urmuster der Steuerung



Lage: In der Mitte des Kreuzbeins liegt der Mittelpunkt (Hypothalamuspunkt der Esogetischen Medizin). Der Durchmesser beträgt drei Querfinger oder 5,1 cm (siehe Schablone auf der Innenseite des hinteren Umschlages).

Indikation: Das Feld der Steuerungsorgane hat für sich ein eigenes graues Muster. Die Behandlung wirkt auf das gesamte Steuerungssystem des Gehirns. Besonders bei allen cerebralen Phänomenen und Symptomen sollte dieses Zentrum mit an den Anfang der therapeutischen Überlegungen gestellt werden. Es ist dabei gleichgültig, um welchem Steuerungsbereich innerhalb des Konzils der Sieben es sich handelt. Besonders bei allen Symptomen der endokrinen Insuffizienz ist dieses Zentrum überragend.

The Grey Fields of Esogetics

After long experience with the »Colorpuncture«, the seven spectral and the four soul-spiritcolors, having success with the widest variety of illnesses, Peter Mandel was able to recognise that the effectiveness of the light and the colors must have a common source. Peter Mandel now recalls the intensive training under Prof. Heuss. Heuss called his philosophy:

»The birth of colors from the encounter of light and darkness« (see www.esogetics.com)

The explanation of »grey« is important from the physical viewpoint, independent from the philosophy. In the following text, Prof. Dr. F. A. Popp writes:

»From the physical perspective, grey is ultimately a property that exists independent from the wavelength. Black is the ideal absorption for all colors; white the ideal reflection for all colors. Grey is every intermediate reception and backscattering of electromagnetic waves, insofar as they remain independent of the wavelengths. It is interesting to note here that grey cannot simply be created by means of an overlap of black and white. All wavelengths are constantly subject to interference to such an extent, that reflection independent from the wavelength – with lesser efficiency than that of white – and at the same time the absorption – with a lesser efficiency than black – occurs.«

So as described by Prof. Dr. F. A. Popp.

Since we have been conducting experiments with the grey fields in practice, it has become clear that the philosophy, as well as physics, provides no explanation for the therapeutic reflexes and, more importantly, for the effectiveness of the »grey radiation«. Therefore, it was necessary to come up with a working hypothesis.

1. The grey fields are comparable to superordinate information templates. These »template« are responsible for the dynamics of the assigned systems and reflex fields.
2. »Grey« does not radiate, instead it is the birthplace of the light, the colors and – as we today suspect – also the indicator of all life processes.
3. If the grey field exists, then touching the field must stand in reflective relation to the functions of the assigned system.
4. Because »grey« does not radiate, no transfer of information can take place in the conventional manner. A different mechanism must be involved.
5. If this »grey template« exists in humans, then it can only be reached based upon the idea of an existing »superconductivity«.
6. A glance in the mirror could hypothetically answer this question. If the eyes are held closed in front of the mirror, one sees nothing. This is comparable to a »template« that is silent and closes the eyes to »what is«. If the eyes are opened, with no loss of time, one recognizes the contours. One can also observe which stress scenarios resulted during the »time of closed eyes«.

If we apply this – admittedly simple – explanation to central points of the body's surface, then this would mean that there are superordinate reflex zones on the skin. These central points have »the eyes closed« in the case of illness, and thereby give the functions of cells, organs and systems no regulating information.

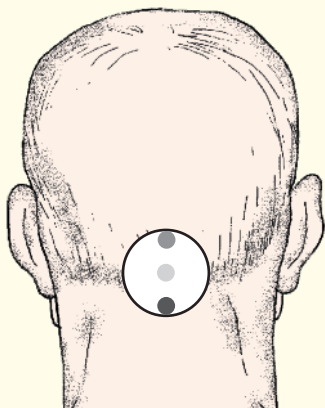
Assuming that the grey template does not radiate in the conventional manner, since it possesses no defined wavelength, then the grey field is unable to convey any information.

One possible explanation could be that there exist within the body »superconductivities« that possess infinitely great conductivity. This makes possible, in touching the grey light, a sudden transfer of the field's total information.

In this manner, the blocked templates can again be activated, and the individual can be freed from resistance to therapy.

The two following therapies serve as examples of the speedy reaction to the application that has been experienced.

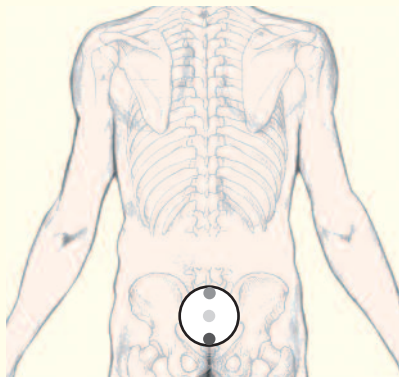
1. Grey template of the medulla oblongata



Location: Above the proc. occipitalis in a small recess is located the central point of the grey medulla template. The diameter is the width of three fingers or 5.1 cm (see template on the inside of the back cover).

Indications: These extend far beyond the functions of the medulla and, in particular, reach the coordination centre in the brain stem, as well as a part of the functions of the cerebellum. This specific template is displayed in the case of all therapy-resistant stress relating to the functions of the above-mentioned systems. Adjuvant, in the case of systemic disorders.

2. The specific original template of the regulatory system



Location: In the middle of the sacral bone is located the central point (hypothalamus point of Esogetic medicine). The diameter is the width of three fingers or 5.1 cm (see template on the inside of the front cover).

Indications: The field of the regulatory organs has its own grey template. The treatment affects the entire regulatory system of the brain. Specifically in the case of all cerebral phenomena and symptoms, this centre should be taken into therapeutic consideration at the start. In so doing, it is not important which regulatory area within the so-called “council of the seven” is involved. This centre is paramount, particularly in the case of all symptoms of endocrine deficiency.

I campi grigi dell'esogetica

In seguito alla lunga esperienza raccolta con la «cromopuntura», con i sette colori dello spettro ed i quattro colori dell'anima e dello spirito ed i successi ottenuti nelle patologie più diverse, Peter Mandel ha potuto riconoscere che gli effetti prodotti dalla luce e dai colori devono avere una fonte comune. Egli si è ricordato così del profondo insegnamento che aveva ricevuto dal Prof. Heuss, il quale chiamò la sua filosofia:

»La nascita dei colori risultanti dall'incontro tra luce e oscurità«

(vedi www.esogetics.com)

Indipendentemente da tale filosofia, la spiegazione del «grigio» è particolarmente importante dal punto di vista della fisica. Il Prof. Dr. F. A. Popp scrisse il seguente testo:

»Dal punto di vista della fisica il grigio è, dopotutto, una proprietà esistente indipendentemente dalla lunghezza d'onda. Il nero è l'assorbimento ideale di tutti i colori ed il bianco è il riflesso ideale di tutti i colori. Il grigio è qualsiasi ricezione e ridiffusione intermedia di onde elettromagnetiche, nella misura in cui restano indipendenti dalla lunghezza d'onda. In tutto ciò è interessante notare che il grigio non si ottiene semplicemente dalla sovrapposizione di bianco e nero. Tutte le lunghezze d'onda sono costantemente soggette all'interferenza al punto tale che si viene a creare un riflesso indipendente dalla lunghezza d'onda, con

efficienza inferiore rispetto a quella del bianco, e contemporaneamente un assorbimento indipendente dalla lunghezza d'onda, con efficienza minore rispetto a quella del nero».

Questa, quindi, la descrizione del Prof. Dr. F. A. Popp. Da quando svolgiamo esperimenti con i campi grigi nel nostro studio medico, per noi è chiaro che né la filosofia né la fisica riescono a fornire una spiegazione in merito ai riflessi terapeutici e soprattutto sul funzionamento della »radiazione grigia«.

È stato pertanto necessario formulare un'ipotesi di lavoro.

1. I campi grigi sono paragonabili a modelli di informazioni sovraordinati. Tali »modelli« sono responsabili della dinamica dei sistemi e dei campi di riflesso associati.
2. Il »grigio« non emette radiazioni, bensì è il luogo di origine della luce, dei colori e – come supponiamo oggi – l'indicatore di tutti i processi vitali.
3. Se il campo grigio esiste, allora toccare un campo definito dovrebbe essere in relazione di riflessione con le funzioni del sistema ad esso assegnato.
4. Poiché il »grigio« non emette radiazioni, non può avvenire un trasferimento di informazioni in modo tradizionale. Dovrebbe trattarsi quindi di un diverso tipo di meccanismo.
5. Premesso che tale »modello grigio« esista negli esseri umani, esso può essere raggiunto unicamente in base all'idea dell'esistenza di una »sovraconduttura«.

6. Uno sguardo allo specchio potrebbe fornire ipoteticamente una risposta a tale domanda. Se chiudiamo gli occhi davanti allo specchio, non vediamo niente. Questa situazione è paragonabile ad un »modello« silenzioso, che chiude gli occhi davanti a »ciò che è«. Quando si riaprono gli occhi si possono riconoscere immediatamente i contorni, senza perdita di tempo. Si può anche osservare quali scenari di stress si sono verificati durante il »lasso di tempo ad occhi chiusi«.

Se applichiamo questa spiegazione – che ammetto essere semplicistica – a punti centrali sulla superficie dell'organismo, significherebbe che esistono zone di riflesso sovraordinate sull'epidermide. Tali punti centrali avrebbero »gli occhi chiusi« in caso di malattia e non trasmetterebbero pertanto informazioni regolatrici alle funzioni cellulari, organiche e sistemiche.

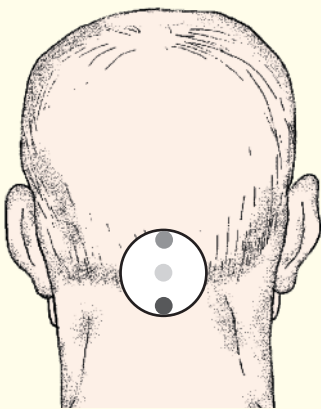
Presupponendo che il modello grigio non emette radiazioni in modo convenzionale, in quanto non possiede una lunghezza d'onda definita, allora il campo grigio non è in grado di trasmettere alcuna informazione.

Una possibile spiegazione potrebbe consistere nel fatto che all'interno dell'organismo esistono »sovracodutture« dotate di una conduttività infinitamente grande. Esse rendono possibili, a contatto con la luce grigia, un trasferimento improvviso di tutta l'informazione del campo.

In tal modo i modelli bloccati possono essere riattivati, liberando l'individuo dalla resistenza alla terapia.

Le due terapie illustrate qui di seguito servono da esempio per le reazioni rapide sperimentate in seguito all'applicazione.

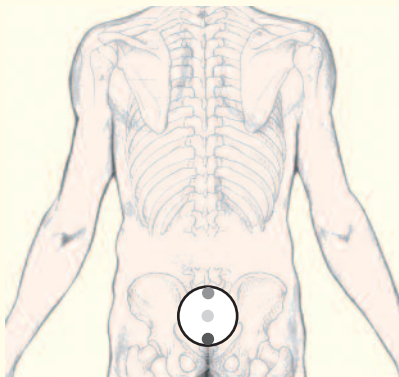
1. Modello grigio del midollo allungato



Collocazione: Al di sopra del proc. occipitale, in un piccolo affossamento, si trova il punto centrale del modello grigio del midollo allungato. Il diametro è di tre dita traverse, ovvero di 5,1 cm (vedi mascherina sul risvolto anteriore di copertina).

Indicazioni: Vanno ben oltre le funzioni del midollo allungato, raggiungendo in particolare il centro di coordinazione del tronco cerebrale ed una parte delle funzioni del cervelletto. Questo modello specifico viene indicato nel caso di tutti i tipi di stress resistente alle terapie, relativo alle funzioni dei sistemi sopra citati. Coadiuvante nelle malattie sistemiche.

2. Il modello primordiale specifico delle funzioni di comando



Collocazione: Il punto centrale si trova al centro dell'osso sacro (punto dell'ipotalamo della medicina esogetica). Il diametro è di tre dita traverse, ovvero di 5,1 cm (vedi mascherina sul risvolto anteriore di copertina).

Indicazione: Il campo degli organi di comando ha un proprio modello grigio. Il trattamento si ripercuote sull'intero sistema regolatore cerebrale. Questo centro dovrebbe essere preso in considerazione all'inizio della terapia, soprattutto nel caso di tutti i fenomeni e sintomi cerebrali. Non importa di quale area regolatrice si tratti all'interno del cosiddetto "concilio dei sette". Tale centro è di fondamentale importanza soprattutto nel caso di tutti i sintomi di insufficienza endocrina.

